

Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschicke 1997

Unter dem Motto: Dienstfahrt mit Kralle

Die Privil. Schützengilde Nienburg war am ersten Juni-Wochenende 1997 zum Schützenfest in Oberwiesental eingeladen. Mit acht Fahrzeugen und 20 Schützenschwestern und Brüdern sowie Angehörige wurde freitags der Ausflug in die oberen Regionen des Erzgebirges gestartet.

Nach der Teilnahme am Schützenfest trat man am Sonntag die Heimreise an, mit einem Abstecher nach Böhmen, in das schöne Karlsbad.

In Karlsbad angekommen mussten Parkmöglichkeiten gesucht und gefunden werden, da hatte mancher mehr oder weniger Glück. So wurde ein Mercedes Fahrer ein Opfer seiner nicht Kenntnisse der tschechischen Sprache, das geschriebene Wort auf dem Parkverbotschild konnte man nicht entziffern.

Nach einem gemütlichen Stadtrundgang sollte dann die Heimreise angetreten werden. Aber was ein Schreck, am Hinterrad blockierte eine Kralle die Heimreise in den Bezirk Halle. Der Sprache nicht mächtig, die Ortskenntnis kam dazu.

Was tun!

Die Leute vom Ordnungsamt mussten her, befreiten den Mercedes von der Kralle und dem Fahrer sein Geld war alle.

Lieber Schützenbruder **Klaus Meier** das war
"Voll daneben"

Dafür erhältst du den

"Pannemannorden 1997"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 1997

Unter dem Motto: **Wiederholungstäter**

Mit einem Vorderladergewehr umzugehen ist schon nicht leicht,
aber ein Vorderladergewehr nach den Regeln zu laden
bereitete einem Schützen im Jahr 1997 Probleme
und dies nicht zum ersten Mal.

Der Ladevorgang!

Mann nehme ein Vorderladergewehr, klemme es in den Ladeständer,
setze das Schusspflaster auf und mittels
Ladestock stoße die Kugel in den Lauf, danach trete man
am Schützenstand zum feuern an, in Richtung Scheibe feuere man.
Wenn nichts passiert, es folgt kein Knall so hat das Ding auf
jeden Fall nicht den richtigen Ladedrall.

Brekehr! das Pulver war nicht im Gewehr.
Die Kugel stach im Lauf, die Not war groß, die Zeit war knapp.
Der Kugelzieher musste ran und auch der Mann.
Man zog hin und man zog her, bis das Gewehr war wieder leer.

So geschehen zum Bärenpokal in Raguhn Anno 1997.

Lieber Schützenbruder **Volker Gehrman** das war

"Voll daneben".

Dafür erhältst du den

"Pannemannorden 1997"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 1997

Unter dem Motto: **Blinder Passagier**

Es war an einem Sommertag des Jahres 1997 auf dem Nienburger Schießplatz, als ein Schützenbruder nach einem erlebnisreichen Schießvergnügen, mit seinem Kleinbus die Heimreise antrat aber zu Hause verspätet ankam.

Was war geschehen?

Er hatte in seinem Kleinbus einen blinden Passagier befördert. Eine Schießplatzkatze hatte es sich im warmen Motorraum gemütlich gemacht und bei der Abfahrt des Fahrzeuges vergessen auszusteigen.

Und wie es kommen musste, die Katze kam zwischen den Keilriemen des Motors, sie verlor teilweise ihr Fell und der Fahrzeugbesitzer seinen Keilriemen und nichts ging mehr.

Die Not war groß, der Fußmarsch war weit, ein Abschleppfahrzeug musste her.

Lieber Schützenbruder **Wolfgang Schack** das war

"Voll daneben"

Dafür erhältst du den

"Pannemannorden 1997"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 1998

Unter dem Motto: **Strom los**

Es war an einem nebligen Maitag Anno 1998, auf dem Nienburger Schießplatz, als ein Schützenbruder nach einem erlebnisreichen Schießvergnügen, mit seinem Audi die Heimreise antreten wollte, aber zu Hause verspätet ankam.

Was war geschehen?

Das Fahrzeug Licht wurde bei der Ankunft nicht abgeschaltet.
Da geschah, dass was kommen musste, die Batterie gab auf.

Was nun?

Fremdstart war die Lösung!

Wo ist die Batterie? Kein Starterkabel war an Bord!

Fahrzeuganschleppen war die Lösung!

Aber wo ist die Abschleppöse am Fahrzeug.

Die Not war groß, dass Fahrzeughandbuch musste Helfen.

Man fand die Öse und die Batterie.

Und die Moral von der Geschichte, Auto fahren kann jeder, aber Autofahrer sein ist dagegen schwer.

Lieber Schützenbruder **Siegfried Kohn** das war

"Voll daneben"

Dafür erhältst du den

"Pannemannorden 1998"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 1998

Unter dem Motto:

Wie füllt man 1000L Wasser in einen Eimer!
oder
an heißen Sommertag wird das Wasser auf dem Schießplatz knapp.

Ein Ruf aus der Küche erschallte, Wasser brauchte die Alte.

Was war zu tun? Ein Eimer musste her!

Man stellte diesen unter das Wasserfass, drehte den Hahn
auf und ließ das kühle Nass laufen.

Wie es im Leben so ist, man wird woanders gebraucht.
Der Wasserwunsch gerät zur Nebensache und irgendwann muss
ja auch mal Feierabend auf dem Schießplatz sein.

Tage vergehen.

Schießstandaufsicht ist geplant, nach dem Rechten muss man sehn.

Aber was ist mit dem Wasserfass?

1000 Liter waren drin, man glaubt es kaum, dass Fass war leer.

Den Eimer, den man füllen wollte, hat die Menge nicht ertragen.

So floss das Wasser, aus dem Eimer hin zum Rasen,
der Sprieste für die Hasen.

So war trotz Missgeschick, eine gute Tat vollbracht,
die dem Jägersmann alle Ehre macht.

Lieber Schützenbruder **Fritz Mohs** das war

"Voll daneben"

Du erhältst dafür den

"Pannemannorden 1998"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 1998

Unter dem Motto: Luftschuss

Wie in jedem Jahr im August fand auf den Schießplatz Nienburg das traditionelle Königsschießen der Gilde statt.

Wie in jedem Jahr hatte der Schütze einen Schuss zur Verfügung um die Königswürde zu erlangen.

Wie in jedem Jahr gelang es den Schützen die Königsscheibe mal schlechter, mal besser zutreffen.

Wie in jedem Jahr ging ein Schuss daneben und wurde nimmer mehr gesehen.

Wie in jedem Jahr war, dass ein Meisterschuss den jeder erst mal machen muss.

Lieber Schützenschwester **Michaela Brauser** das war

"Voll daneben"

Du erhältst dafür den

"Pannemannorden 1998"



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 2000

Unter dem Motto: Walzen-Bruchpilot

Im Frühjahr 2000 waren Instandsetzungsarbeiten am Zufahrtsweg zum Schießplatz Nienburg geplant.

Aufgabe klar, Technik musste her, Fahrer mussten ran.

Schotter wurde aufgetragen, Schotter wurde breit und glatt gemährt.

Um den Weg schön gerade zu bekommen musste ne Walze ran.

Der Weg war schmal, der Acker war nah, der Graben war tief,
die Walze fuhr hin, die Walze fuhr her, die Walze stand schief.

Die Walze, sie neigte sich dem Graben hin,
der Fahrer mit einem Satz, saß im Getreidefeld mittendrin.

Die Walze sie fiel auf die Seite hin,
da lag sie im Graben drin.

Das Maleur war groß.

Mit vereinter Kraft und hau ruck, war die Walze bald wieder auf dem Weg.
Das Tagwerk wurde noch geschafft.

Was lernen wir daraus?

Entfern dich nie zu weit vom Weg, denn unbekannte Fade haben Tücken.

Lieber Schützenbruder **Manfred Lück** das war

- Voll daneben -

Die Privil. Schützengilde Nienburg verleiht dir den

"Pannemannorden 2000" .

Nienburg, den 02.12.2000



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschicke 2000

Unter dem Motto: Feuerteufel

Am Montag, den 2. Oktober 2000 in den frühen Mittagsstunden

war Arbeitseinsatz auf dem Schießplatz angesagt.
Aufräumen, säubern, ordnen und vernichten hießen die Aufgaben.

Das Einsatzkommando "Trapstand" hatte die Erlaubnis Abfälle zu verbrennen.

Im Oktober ist ja kokeln erlaubt.

Man brachte die Abfälle in den Hülsenkörben zur Brandstelle. Da die
Flammen hoch loderten, wurden die Körbe zur späteren Verbrennung des
Inhalts neben dem Feuer abgestellt.

Jetzt hieß es erst einmal andere Arbeiten zu erledigen,
nach den Körben wollte man später schauen.

Als man diese Arbeit hat getan, waren jetzt die Körbe dran,
bei dem Feuer angekommen, wurde mit Erstaunen wahrgenommen,
die Körbe waren ganz abhanden gekommen, wer hat uns die Arbeit abgenommen?

Die Flammen loderten hoch, die Körbe waren verbrannt,
ach, welcher Schaden für den Trapstand dadurch entstand.
Die Körbe mit Inhalt waren verbrannt.

Was lernen wir daraus?
Messer, Gabel, Schere, Licht ist für kleine Buben nichts.

Liebe Schützenbruder **Hellmuth Elliger und Karl Peter** das war

- Voll daneben -

Die Privil. Schützengilde Nienburg verleiht euch den "Pannemannorden 2000".

Nienburg, den 02.12.2000



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschicke 2001

Unter dem Motto: Gummilager

Wie in jedem Jahr wird bei der Gilde Männertag gefeiert. Die Schützen finden sich auf dem Schießstand in Nienburg ein und begehen diesen Ehrentag gemeinsam.

Der Ablauf der Feier ist jedem Schütze bekannt. Der Schützenpflicht ist es seine Kräfte so einzuteilen, dass am Tagesende der Nachhauseweg noch zu bewerkstelligen ist.

So manchen fällt es aber zum Tagesende schwer den Heimweg auf Schaukelschuhen anzutreten und dabei die Orientierung nicht zu verlieren.

Es machte sich ein Schützenbruder auf den Weg, der abgeholt werden sollte aber orientierungslos den Weg antrat und man ihn nicht mehr sah.

Man fand am späten Abend ihn am Wegesrand in einen Reifenstapel schlummernd schlafend.

Und die Moral von der Geschichte, bist du nicht des Weges mächtig bleib da wo man dich finden kann.

Lieber Schützenbruder **Peter Bornemann** das war volldaneben.

Die Privil. Schützengilde Nienburg verleiht Dir den Pannemannorden 2001.



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 2001

Unter dem Motto: Unpünktlichkeit

Wie das unter Schützen so üblich ist gratuliert man sich zu runden Geburtstagen in gemütlicher Runde mit Verwandten, Bekannten und Freunden.

So auch am Montag den 24. September zum 70. Geburtstag vom Schützenbruder Fritz Mohs.

Die Nienburger Schützengilde mit ihren Vertretern Verlebten bei Speise und Trankt und gemütlicher Musik den Geburtstag.

Wie das so ist wurde auch dem Alkohol kräftig zugesagt und so mancher hatte dann auch kräftig davon genossen.

Aber jede Geburtstagsfeier geht mal zu Ende. Der Scheidebecher wird gereicht und zu später Stunde wird die Heimfahrt angetreten.

Nur zwei Schützenbrüder mussten unter freiem Himmel, in dunkler Nacht noch ein Schwätzchen wagen. Als letzte musste man sie fordern einzusteigen. Mann übersah die Fußwegrandbegrenzung, kam in strauchel und lag mitten in der Pfütze drin.

Oje, die Uniform die arme, war ein getischt in diesem Fuhl. So nicht sprach hier der Fahrer, Säuberung vor der Fahrt muss sein.

Lieber Schützenbruder **Fritz Liebrecht** das war volldaneben.

Die Privil Schützengilde Nienburg verleiht Dir den Pannemannorden 2001.



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 2003

Unter dem Motto: Vergessen und zugeknallt

Was war geschehen:

Mittwochs, Trainingstag auf dem Schießstand.
Mit dem Auto kam man an, froher Dinge war der Mann,
Schießen wollte er und dachte nicht an seinen Schlüssel mehr.

Der im Auto in der Jacke stach.
Zugeknallt ward die Autotür.
Aber O Schreck und O weh
der Schlüssel war im Auto drin.
Wie kommt man zu diesem hin.

Man probierte dies und das, man versuchte von vorn
von hinten von der Seite, es war alles eine Pleite.

Der Ersatzschlüssel von zu Hause musste her, mit fremdem Auto
ging die Fahrt hin und her.

Inzwischen nicht dumm, probierten die Schützen mit anderen Schlüsseln herum.
Und siehe da, da passt doch einer in das Schloss.
Schnell wurde aufgeschlossen.

Der Schütze kam unverdrossen ohne, dem Reserveschlüssel angeschossen.
Er fand sein Auto offen.

Die Moral von der Geschichte, habe stehst den Schlüssel bei der Hand
und das Auto offen, dann bist du nicht betroffen.
Und dann ist es kein Problem, Schießen zu gehn.

Lieber Schützenbruder **Fritz Liebrecht** das war voll - daneben

Dafür erhältst du den Pannemannorden 2003



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschick 2003

Unter dem Motto: Falschparker

Was war geschehen:

In einer dunklen Oktobernacht wollte man verreisen.
Zur Mitgliederversammlung sollte die Fahrt gehen.
Aber weh, vor dem Garagentor stand ein fremdes Auto vor,
den Besitzer konnte man nicht finden.
In der Garage stand das Auto drin, was man benutzen wollte.
Den Termin konnte man nicht halten.
Man kam nicht vom Fleck, denn der Fahrer war weg.
Man musste zu Hause sitzen bleiben und konnte sich nicht in
der Welt rumtreiben.
Die Moral von der Geschichte, steht das falsche Auto vor dem
Tor, musst du sehen, wie bekomme ich mein Auto vor.

Liebe Schützenschwester **Rita Conrad**, das war voll - daneben

Dafür erhältst du den Pannemannorden 2003



Privil. Schützengilde Nienburg 1887

Missgeschicke 2003

Unter dem Motto: Gehörschaden

Was war geschehen:

Ein Anruf kam zum Schießplatz hin.
Im Handy war eine Stimme drin.
Ist denn heute Schießbetrieb?
Da hat der Hellmuth ja gesagt,
am Sonnabend den ganzen Tag.
Es klang im Handy wie Pürschel,
der Jägersmann, der meldete sich
Sonnabendnachmittags zum Schießen an.
Der Nachmittag kam, aber kein Jägersmann,
sondern von Gerbitz die Familie Mann.
Hellmuth war ganz verstört.
Er hatte sich am Handy verhört.
Wer hätte das gedacht,
beim Kaffeetrinken haben wir alle, herzlich gelacht.

Lieber Schützenbruder **Hellmuth Elliger**

das war voll - daneben

Dafür erhältst du den Pannemannorden 2003

